

Sozialdienst wählt neuen Vorstand

SkF hilft Menschen in Konfliktsituationen

Von Heiner Harnack

MEPPEN. Die Themenbereiche des Sozialdienstes Katholischer Frauen könnten vielfältiger kaum sein: Ob Hilfe bei häuslicher Gewalt, Betreuung junger oder psychisch kranker Menschen, Flüchtlingshilfe oder Prostitution, allgemeine soziale Beratung oder Hilfe bei einer vertraulichen Geburt, die zumeist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen stehen den Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite.

Die alte und neue Vorsitzende Walburga Nürnberg berichtete im voll besetzten Gemeindesaal der St.-Vitus-Gemeinde von einer erfolgreichen Arbeit im vergangenen Jahr, musste aber auch gestiegene Fallzahlen verkünden. Dabei kämen zum Beispiel Ehepaare, die sich trennen wollten, Fragen zur elterlichen Sorge hätten oder einfach nicht mehr wüssten, wie man miteinander umgehen sollte, sagte Nürnberg.



Der neue SkF-Vorstand: (von links) Karin Büter, Petra Kottmann, Christel Demberger, Marianne Robben und Walburga Nürnberg.

Foto: Heiner Harnack

Eines der wichtigsten Themen sei das der vertraulichen Geburt, wo man über drei zertifizierte Fachkräfte in diesem Bereich verfüge. Die Beraterin sei an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden und begleite die Schwangeren vor und auch nach der Geburt, sofern dies gewünscht sei.

Im mittleren und nördlichen Emsland seien bei häuslicher Gewalt 373 Opfer gezählt worden, von denen 327 von der Polizei übermittelt worden seien, sagte die Vor-

sitzende. Leider seien darunter 436 Kinder im familiären Umfeld von dieser Gewalt betroffen gewesen.

„Im Fachbereich häusliche Gewalt wollen wir weiter durch unser Netzwerk- und Präventionsarbeit das Thema in der Öffentlichkeit halten“, sagte Nürnberg vor der Versammlung. Erfolgreich sei man bei der sozialpädagogischen Familienhilfe, in der der SKF 23 Familien begleitet habe.

Propst Dietmar Blank zollte den Kräften des SKF seinen

großen Dank und Respekt und gab seiner Freude Ausdruck, dass sich immer wieder neue Personen fänden, die bereit seien, bei diesen wichtigen Themen der Gesellschaft mitzuarbeiten. „Hinter den vielen Zahlen stehen Menschen, die wir nie vergessen dürfen“, sagte Blank weiter, der anfügte, wie wichtig die Arbeit des SKF sei und dass die gewonnenen Erfahrungen, so schwer diese auch manchmal seien, als Geschenk zu verstehen seien.

Der Geistliche dankte den ausscheidenden Vorstandsfrauen Gudrun Weber, Marina Hülsebus, Thea Esders und Elisabeth Dickmännken für ihre großen Leistungen in den vergangenen viereinhalb Jahren. Die Versammlung wählte neben der bisherigen Vorsitzenden noch Karin Büter, Christel Demberger, Petra Kottmann und Marianne Robben als neue Mitglieder in den Vorstand des SKF.

 **Weitere Infos**
auf www.noz.de